

## Lebenslauf, wissenschaftlicher Werdegang:



**a.o. Univ.Prof. Dr. Hans Tilscher**

Beruf: Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

verheiratet: Christine Tilscher,

3 Kinder, 3 Enkel

- 
- |           |   |
|-----------|---|
| 1954      | Reifeprüfung am Bundesrealgymnasium, Wien 20  |
| 1954-1961 | Medizinstudium mit Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde in Wien<br>(Eigenfinanzierung durch Hauslehrertätigkeit, Schankbursche, Sportlehrer, Volkstanzlehrer)  |
| seit 1958 | Mitglied des Wiener Männergesangvereines<br>(Konzerte unter Etti, Karajan, Balatsch, etc.)  |
| 1961-1965 | Turnus im Wilhelminenspital der Stadt Wien, ius practicandi zum Arzt für Allgemeinmedizin   |
| 1965-1969 | Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Orthopädisches Spital, Wien 13  |
| 1969      | Gründung der Neuro-orthopädischen Ambulanz an der Wiener Neurologischen Universitätsklinik mit F. Gerstenbrand; Leitung derselben als Voluntär bis zum Jahre 1981   |
| 1969      | Durchführung des ersten Kurses für Manuelle Medizin in Pörschach, die entsprechenden Kurse werden in Kontinuität seit 35 Jahren abgehalten.   |
| 1969      | Eröffnung einer Facharztpraxis in Wien 21, Führung dieser Ordination seit 35 Jahren, davon 20 Jahre mit Kassenverträgen   |
| 1971-2002 | Schaffung und Leitung der ersten und einzigen Abteilung für konservative Orthopädie und Rehabilitation im deutschen Sprachraum. Ziel der Abteilung: Diagnose, Therapie und Rehabilitation von Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates, besonders der Wirbelsäule. Bei der Therapie werden vorwiegend reflextherapeutische, manualmedizinische, physikalische Maßnahmen mit anschließender rehabilitatorischer Betreuung eingesetzt. |
| 1973      | Gründung einer Ludwig Boltzmann Forschungsstelle für konservative Therapie und Rehabilitation, - anlässlich der Habilitation Umwandlung in ein L.Boltzmann Institut für konservative Orthopädie und Rehabilitation  |

- 1982            Habilitation an der Universität Innsbruck für „Konservative Orthopädie unter besonderer Berücksichtigung der Manuellen Medizin“
- seit 1982        Präsident der Österreichischen Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin (1180 Mitglieder)
- 1987            Verleihung der „Ernst von Bergmann – Plakette“ durch die Deutsche Bundesärztekammer für die Verdienste um die ärztliche Fortbildung
- 1988            Verleihung des Berufstitels a.o. Universitätsprofessor
- 1992            Präsident des Vereines zur Prävention von Wirbelsäulenstörungen
- 1992-1995      Präsident der Internationalen Gesellschaft für Manuelle Medizin (FIMM) 21. Mitgliedsländer
- 1993            Präsident der Sozialmedizinischen Initiative Österreich – „SOS-Körper“
- 1994            Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes 1. Klasse des BM für Wissenschaft und Kunst
- 1994            Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Wien
- 1999            Päpstliches Komturkreuz des Silvesterordens, überreicht von Kardinal Dr. Christoph Schönborn
- 1999            Großes Goldenes Ehrenkreuz des Landes Kärnten
- 2004            Goldenes Ehrenzeichen der Ärztekammer für Wien

Verfasser von 405 Publikationen, davon 14 Bücher

Ehrenpräsident und Ehrenmitglied zahlreicher ärztlicher Vereinigungen

In den 32 Jahren des Primariats wurden an der Abteilung für konservative Orthopädie mit 66 Betten im Orthopädischen Spital Wien Speising rund 28.500 Aufnahmen gezählt.

Die Zahl der Kursteilnehmer für Manuelle Medizin kann detailliert bis in das Jahr 1983 zurückverfolgt werden. Bis zum Jahr 2004 waren bei den Kursen für Manuelle Medizin rund 25.000 Teilnehmer anwesend, mehr als 10.000 Kursanten wurden dabei von mir persönlich unterrichtet.

Die Zahl der Anwesenden bei den verschiedenen anderen Kongressen, Seminaren und Vorträgen in den letzten 35 Jahren kann mit ca. 30.000 Hörer/innen angesetzt werden, - die Anzahl meiner gehaltenen Vorträge beläuft sich auf über 1300.

#### Hobbys:

Medizin

Musik (Mozart, Händel, Schubert, Bruckner)

Sport: seit 1971 Laufen, etwa 3x pro Woche

seit 1973 Golf (Handicap 28!!)

(Menschen mit Handicap 10 bis 20 dürfen keine Familie haben,

Menschen mit Handicap 0 bis 10 keinen Beruf, ..... )